

Qualität und Aufnahme: Voraussetzungen für ein gutes Ankommen und Integration

Sven Bentzien

B.A. Sozialpädagoge/ Sozialarbeiter

Stadt Witten

Amt für Wohnen und Soziales

Soziale Flüchtlingsbetreuung

Gliederung

1. Vorstellung
 - 1.1 Meine Person
 - 1.2 Stadt Witten
 - 1.3 Tätigkeitsfeld
2. Ankommen in Witten
 - 2.1 Unterbringung
 - 2.2 Unterstützungsmöglichkeiten
 - 2.3 Herausforderungen
3. Voraussetzungen für ein gutes Ankommen und Integration
 - 3.1 Grundlegendes
 - 3.2 Ideen/ Verbesserungsvorschläge

Teil 1

VORSTELLUNG

1.1 Meine Person

Werdegang:

- 1990 in Pritzwalk geboren
- 2009 Abitur - Gesamtschule Pritzwalk
- 2009 - 2013 Zeitsoldat
- 2013 - 2016 Studium Soziale Arbeit - HAWK Holzminden
- 2016 B.A. Soziale Arbeit - HAWK Holzminden
- 2016 - 2017 staatl. Anerkennung - Sozialpsychiatrischer Dienst Holzminden
- 2017 - 2019 Ambulante Jugendhilfe
- 2019 - dato Soziale Flüchtlingsbetreuung - Stadt Witten

Zusätzliche Tätigkeiten:

- 2014-2016 AStA HAWK HHG
- 2016-2017 AJSD Niedersachsen
- 2020 Robotik-Kurs für Kinder und Jugendliche
- 2023 - dato Katastrophenschutz ASB Witten

1.2 Stadt Witten

- Stadt in NRW
- ~100.000 Einwohner
- Größte Stadt im EN-Kreis
- Kreisverwaltung in Schwelm
- Stadtverwaltung hat eigene ABH
- Jobcenter(JC) Regionalstelle

Aufnahmezahlen:

- FlüAG: 1447 Pers. / EQ 101,67%*
- WSA: 796 Pers. / EQ 95,21%**



Quelle: Google Maps (03.11.23)

1.3 Tätigkeitsfeld

Zuständig ist die Soz. Betreuung für:

- geflüchtete Menschen in Witten im Asylbewerberleistungsbezug
- 393 Menschen in städt. Unterkünften (max. Kapazität 668)*
- Nachbetreuung bei Rechtskreiswechsel

Arbeitsinhalte:

- Erstanlaufstelle für Menschen in den jeweiligen Unterkünften
- Professionelle Beratung zu versch. Anforderungen des tägl. Lebens
- Unterstützung zur Sicherung des Lebensunterhalts/ Grundversorgung
- Koordination von Projekten/ Angeboten externer Träger



Teil 2

ANKOMMEN IN WITTEN

2.1 Unterbringung

- Zuweisung in die Kommune gem. Weiterleitungsdatum
- Ankunft im Rathaus (Einweisung, Wohnungsgeberbestätigung, Datenaufnahme, Schlüsselempfang, Gebührenbescheid etc.)
- Transport zur (Gemeinschafts-)Unterkunft
- Zeigen der Räumlichkeiten, Hausordnung, Büro der Sozialen Betreuung
- Erstgespräch bei der Soz. Betreuung & Begrüßungsmappe

Anmerkung:

- Anmeldung der Personen erfolgt durch die Unterbringungsabteilung
- Gebührenbescheid der Unterkunft direkt zum JC
- Meldebescheinigungen können wenige Tage später beim Bürgerservice abgeholt bzw. durch Soz. Betreuung ausgehändigt werden

2.2 Unterstützungsmöglichkeiten

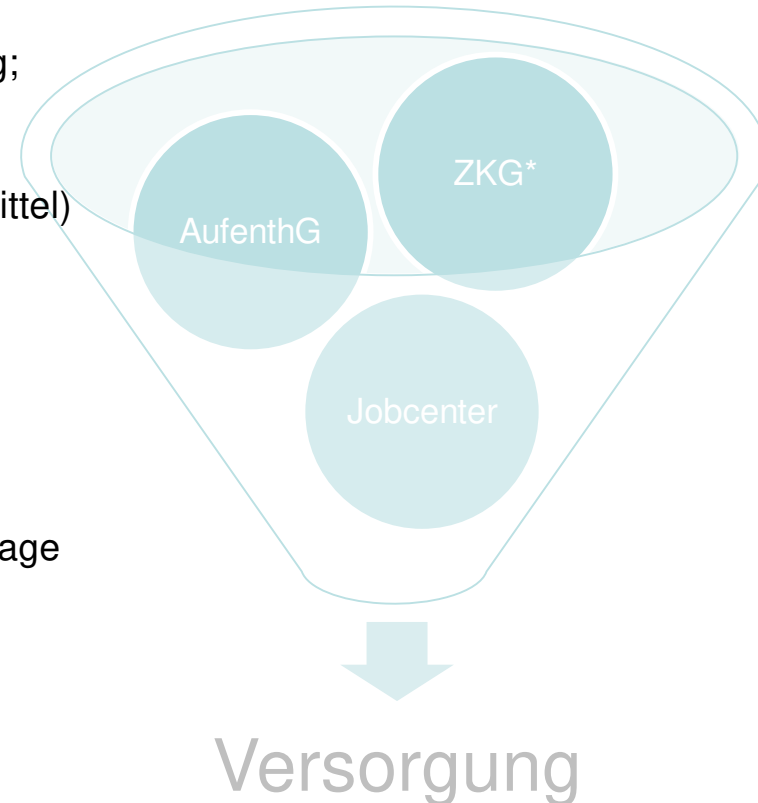
- Soz. Betreuung ist vor Ort in der Unterkunft oder im Rathaus ansprechbar
- Sicherung der Grundversorgung hat Priorität (z.B. JC/ SGB XII, med. Vers., etc.)
- Vermittlung an weiterführende Hilfen/ Organisationen nach Bedarf

Weitere Unterstützungsangebote in Witten:

- MBE (Caritasverband Witten/ DRK Kreisverband Witten)
- JMD (AWO Unterbezirk Ennepe-Ruhr)
- (Hilfs-)Vereine (z.B. Help Kiosk, Kontrakt, Wittener Tafel, Wolja, u. v. m.)
- Kommunales Integrationsmanagement (KIM)
- WIN (Wittener Internationales Netzwerk)
- Laien-Sprachmittlerpool des KI
- Frauenberatung EN
- ...

2.3 Herausforderungen

- **Kontoeröffnung:** Steuer-ID; Meldebescheinigung; gültigen Ausweis (mind. 4 Wochen)
- **Beantragung EAT:** Meldebescheinigung; Termin (Wartezeit); aktuelles Passbild (ohne monetäre Mittel)
- **JC-Leistungen:** „nur“ mit Konto; KK-Mitgliedschaftsbescheinigung; lange Bearbeitungszeiten
- **Arztbesuche:** KK-Behandlungszusagen erst ab Anmeldung vom JC; „nur“ 30 Tage Medikamente vorrätig
- **Lebensmittel/ Krankenversorgung** der ersten Tage ohne monetäre Mittel
- **Wohnungsknappheit**





Teil 3

VORAUSSETZUNGEN FÜR EIN GUTES ANKOMMEN UND INTEGRATION

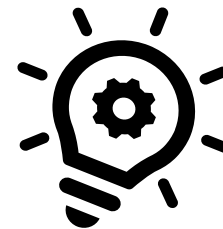
3.1 Grundlegendes

- ✓ • Vorbereitete Unterlagen
- ✓ • Vorausgefüllter Antrag für SGB II Leistungen
- ✓ • Direkte Terminvereinbarung mit Helfenden vor Ort
- ✓ • Helfer und Helferinnen mit funktionierendem Netzwerk
- ✓ • Klarer Ablauf der Grundversorgung
- ✓ • Besondere Bedarfe sofort mitteilen



3.2 Ideen/ Verbesserungsvorschläge

- Mehr monetäre Mittel um „Startschwierigkeiten“ zu überbrücken
- Wahl der KK bereits bei vorausgefülltem JC-Antrag
- Großzügige Medikamentenversorgung
- Vorhandene Steuer-ID bis Weiterleitung in die Kommune oder vereinfachter Zugang zum Basiskonto
- Aktuelles biometrisches Passbild
- Entschlackung der Bürokratie bzw. Optimierung des Zugangs zur Grundversorgung



Fragen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!